



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

II-10976 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/19-4/90

5088 IAB

1990 -05- 07

zu 5206 II

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage des Abg.
Dipl.Ing. Dr. Keppelmüller vom 15. März 1990,
Nr. 5206/J-NR/1990, "Verwendung von Unkraut-
vertilgungsmitteln bei den ÖBB

Zu Ihren Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Zu Frage 1:

"Welche Unkrautvernichtungsmittel (Wirkstoffe) wurden in den Jahren 1985, 1986, 1987, 1988, 1989 in welchen Mengen zur Unkrautbekämpfung bei den Österreichischen Bundesbahnen verwendet?"

Die österreichischen Bundesbahnen verwenden zur Unkrautbekämpfung auf Gleisanlagen Herbizide einiger Firmen. Diese Mittel werden mit einem speziell konstruierten Spritzzug ausgebracht, für dessen Einsatz die Mischung der Pflanzenschutzmittel erforderlich ist. Die Herbizidmischungen bestehen im allgemeinen aus bis zu drei amtlich registrierten und zugelassenen handelsüblichen Produkten.

Für diese Tankmischungen, die eigene ÖBB-Bezeichnungen haben, wurden die Produkte Hyvarx, Weedar Ata-T1, Weedar MCP, Atrazin, Herbatox Extra, Rumexan, Tordon 22 K, Karmex und Amizol F verwendet.

An Wirkstoffen waren darin Bromacil, Aminotriazol, Atrazin, MCPA, MCPP, Simazin, Dicamba, Picloram und Diuron enthalten.

Daneben wurden auch speziell zur Aufwuchsbekämpfung in Gleisen konzipierte Tankmischungen mit den Wirkstoffen Aminotriazol, Atrazin, 2,4 D, 2,4 DP und Picloram eingesetzt.

- 2 -

Zur Bekämpfung von unerwünschtem Pflanzenbewuchs auf Bahnhofsanlagen, Eisenbahnkreuzungen etc. wurden die amtlich registrierten Produkte Amizol H (Wirkstoffe: Aminotriazol, TCA, 2,4 D), Streuherbizid VE (Wirkstoff: Hexazinon), Amizol DP neu (Wirkstoffe: Aminotriazol, Bromocil, Diuron) und Krenite (Wirkstoff: Fosamine) angewendet.

Seit 1.1.1989 werden von den ÖBB Produkte mit dem Wirkstoff Atrazin nicht mehr eingesetzt.

Die verwendeten Mengen stellen sich wie folgt dar:

<u>1985:</u> BB 74/1	9.000 kg
Herbattox K 344-3	11.000 l
Herbattox K 355-3	19.000 l
Quex total K 347-3	15.000 l
495 N/60	14.700 kg

<u>1986:</u> B 74/1	8.900 kg
Herbattox K 344-3	5.000 l
Herbattox K 355-3	20.000 l
Quex total K 347-3	18.000 l
495 N/60	12.100 kg

<u>1987:</u> BB 74/1	8.500 kg
Herbattox K 403-3	6.600 l
Herbattox K 355-3	20.000 l
Quex total K 347-3	18.000 l
495 N/60	9.500 kg

<u>1988:</u> BB 74/1	8.500 kg
Herbattox K 402-3	12.000 l
Herbattox K 403-3	20.000 l
Herbattox K 425-3	5.000 l
495 N/60	9.500 kg

- 3 -

<u>1989:</u> BB 88/1	1.000 kg
BB 88/5	13.200 l
Herbatox K 403-3	25.000 l
Herbatox K 425-3	7.000 l
495 N/60	9.700 kg

Zu Frage 2:

"Welche Mittel (Wirkstoffe) sollen in welchen Mengen zur Unkrautbekämpfung 1990 eingesetzt werden?"

1990 werden auf Gleisanlagen der ÖBB Mischungen der amtlich zugelassenen Herbizide Herbatox Extra, Rumexan, Amizol F, Weedar MCP und Herbatox B (Wirkstoffe: MCPP, Simazin, Aminotriazol, Dicamba, Diuron, MCPA, Glufosinate) verwendet.

Voraussichtliche Mengen:

<u>1990:</u> BB 88/5	15.100 l
Herbatox K 403-3	25.000 l
Herbatox BNR	4.100 l
Amizol (ident mit 495 N/60)	6.000 kg

Zu Frage 3:

"Welche Möglichkeiten sehen Sie, zur Unkrautvertilgung insbesondere an Bahndämmen umweltfreundlichere und weniger gesundheitsgefährdende Wirkstoffe einzusetzen oder andere Methoden zur Unkrautbekämpfung anzuwenden?

Sind Sie bereit, eine Studie zu finanzieren, die die Möglichkeit des Einsatzes anderer weniger gefährlicher Unkrautvertilgungsmittel oder die Anwendung anderer Methoden zur Unkrautbekämpfung prüft?"

Ab dem Jahr 1991 beabsichtigen die ÖBB, im Gleisbereich ausschließlich neuentwickelte Herbizide einzusetzen, die sich durch äußerst kurze Halbwertszeiten sowie geringe Mobilität auszeichnen

- 4 -

und daher als ökologisch günstig beurteilt werden können. Es handelt sich dabei um die Produkte Roundup (Wirkstoff: Glyphosate), Ally (Wirkstoff: Metsulfuronmethyl) und Herbatox B (Wirkstoff: Glufosinate); letzteres wird auch schon 1990 mitverwendet.

Neben der guten Umweltverträglichkeit ist durch diese Produkte eine deutliche Reduzierung der Aufwandsmengen zu erwarten.

Es ist weiters vorgesehen, den Herbizideinsatz auf sonstigen Bahnanlagen schrittweise zu verringern und umweltfreundlichere Produkte dafür einzusetzen.

Über die Möglichkeit der Anwendbarkeit nicht-chemischer Methoden zur Vegetationskontrolle liegen entsprechende Untersuchungen des Internationalen Eisenbahnverbanden (UIC) vor. Als Alternativen bieten sich mechanische Methoden, bauliche Maßnahmen (z.B. aufwuchshemmendes Profil) und physikalische Methoden (Heißdampf, Infrarotstrahlung, Mikrowellen, Tief-temperaturverfahren) an.

Erste Zwischenergebnisse zeigen, daß kurzfristig und in größerem Umfang ein Ersatz der chemischen Unkrautbekämpfung im Gleisbereich durch Alternativmethoden nicht erreichbar ist.

Über mögliche Forschungsprogramme haben bereits entsprechende Gespräche stattgefunden. Diesbezüglich ist aber noch die Abstimmung mit ähnlichen Projekten ausländischer Bahnverwaltungen notwendig.

Wien, am 4. Mai 1990
Der Bundesminister

